

# GESCHÄFTSBERICHT 2017

KURSE  
BERATUNG  
ENTWICKLUNG  
TRANSFER





## INHALT

HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2017	6
EINBLICK IN DEN KURSALLTAG	8
LERNERFOLGE	10
„EINFACH GUT LEBEN“	11
DAS KURSJAHR IN ZAHLEN	12
EINE ESF-ABRECHNUNGSGESCHICHTE	14
QUALITY FIRST- INTERNE AUDITS	16
VERNETZUNG   TRANSFER	17
DAS ABC-TEAM IN SALZBURG STADT	18
DAS ABC-TEAM IN BISCHOFSHOFEN	20
ARRIVEDERCI UND GOODBYE	21
AUSBLICK AUF DAS JAHR 2018	22
ORGANISATION	23

## IMPRESSUM

Basisbildungszentrum *abc-Salzburg*  
Lastenstraße 22 | 5020 Salzburg  
0662 | 871657

office@abc.salzburg.at  
www.abc.salzburg.at

 [www.facebook.com/abcSalzburg](https://www.facebook.com/abcSalzburg)

Konzept und Gestaltung:  
Brigitte Bauer  
Birgit Loibichler, MA  
Mag.<sup>a</sup> Gerhild Sallaberger

Für den Inhalt verantwortlich:  
Brigitte Bauer



## **Nicht müde werden**

Nicht müde werden  
sondern dem Wunder  
leise  
wie einem Vogel  
die Hand hinhalten.  
Hilde Domin



VORWORT

„Nicht müde werden“ wurde zu meinem Leitspruch im Jahr 2017, denn ein außergewöhnliches Geschäftsjahr liegt hinter uns.

Überbordende ESF-Abrechnungsbestimmungen, die rückwirkend eingeführt wurden, haben unser Arbeitsleben durchgängig bestimmt. Wenn Bürokratie in ihrer reinsten Form bedient werden muss, bleibt kein Platz für Inspiration, Kreativität und Innovation. Wundern Sie sich also nicht, wenn im diesjährigen Bericht neue, überzeugende Ideen für die Basisbildung, schlau umgesetzt, fehlen. Wir haben uns bemüht, allen Abrechnungsvorschriften gerecht zu werden und gleichzeitig den Kursbetrieb bestmöglich aufrecht zu erhalten. Das ist uns auch gelungen. Schon jetzt stehen 19 Kursinteressent\_innen auf unserer Warteliste. Sie wollen nicht weitervermittelt werden, sondern lieber auf einen Kursplatz im Herbst 2018 warten. Qualitätsvolle, kontinuierliche Basisbildungsarbeit spricht sich herum.

Noch einmal ein Blick zurück ins Jahr 2017:

Wie wir wissen, bergen selbst die schwierigsten Zeiten auch Gutes in sich. Die gelebte Solidarität, das gemeinsame Bemühen um neue Möglichkeiten der Projektabwicklung und die Hoffnung, dass dies im nächsten Jahr gelingen wird... all das hat uns letztendlich weitermachen lassen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die uns mit unbürokratischen Lösungen, mit Briefen an Minister\_innen, mit hilfreichen Gesprächen unterstützt haben!

*Trigille Banes*

## HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2017

### NEUER WEBAUFTTRITT DES *ABC-SALZBURG*

Mit August 2017 war es endlich so weit: Die modernisierte und professionell gestaltete Website des *abc-Salzburg* ging online!

Sie ist nun inhaltlich übersichtlicher, zeitgemäß und wesentlich nutzer\_innenfreundlicher aufgebaut. Das responsive Design bringt jene\_n Besucher\_innen, die uns per Smartphone oder Tablet aufrufen, mehr Komfort, da sich die Seiten automatisch den kleineren Bildschirmen anpassen.

Neu ist auch, dass die Kurse direkt von der Startseite sowie vom Navigationsmenü anwählbar sind. Mit nur wenigen Klicks finden Interessent\_innen die Telefonnummer unserer Beraterin Birgit Loibichler.

### 10 JAHRE BASISBILDUNGS- ZENTRUM *ABC-SALZBURG* IN BISCHOFSHOFEN

Am Weltalphabetisierungstag, dem 8. September 2017, durfte gefeiert werden! 10 Jahre sind ins Land gezogen, seit das *abc-Salzburg* ein erstes, kleines Basisbildungsprojekt in Bischofshofen starten konnte. Einst waren 18 Frauen und ein engagiertes *abc*-Team die Wegbereiter\_innen. Im September 2006 starteten sie mit den ersten Basisbildungskursen in Bischofshofen. Mittlerweile hat sich das ehemalige Pilotprojekt zur führenden Basisbildungsstelle für Männer und Frauen im Pongau entwickelt.

70 Erwachsene können zurzeit die vielfältigen Angebote des *abc-Salzburg* nutzen. Und viele von ihnen feierten mit uns!

Für das Highlight dieses festlichen Abends sorgten die Kursteilnehmer\_innen: Sie lasen Texte, die sie im Jahr 2017 verfasst haben

und die in der Publikation „Den Rest meines Lebens lerne ich zurück...“ veröffentlicht wurden. Sehr gekonnt und authentisch haben sie ihre Gedanken zu Papier gebracht. Sie erzählen aus ihrem Leben, schreiben über ihre Wünsche und Ziele. Die Broschüre finden Sie auf unserer Website unter News (Eintrag vom 18.9.2017).

Während das Buffet gestürzt wurde, sorgte das Duo *Cocoon* mit Smooth-Jazz für feinste musikalische Atmosphäre.



## DES LETZTE JOAHR

*Wahnsinn, wie die Zeit vageht  
und des ABC in B'hofen schon 10 Joahr besteht.*

*Mir homb an Rechtschreibkurs g'suacht  
und homb'n im ABC b'suacht.*

*Des ABC hot vü Seiten,  
und ko vü Menschen begleiten.*

*Ma lernt vü Sochn  
und ums Finanzielle  
braucht ma sie a koane Sorgn mochn.*

*Treffn dea ma uns oamoi in da Wochn  
und hommd oiwei vü zum Lochn.*

*A nette Gruppe hot sie g'fundn  
und bleibt a weiterhin vabundn.*

*Anneliese, 51 Jahre, und Maria, 33 Jahre*

# EINBLICK IN DEN KURSALLTAG

von Harald Stoiber | Trainer

## EIN STÜCK DES WEGES

Bevor sich Kursteilnehmer\_innen zu den ersten Kursstunden einfinden, ist schon viel passiert. Sie haben das *abc-Salzburg* telefonisch kontaktiert, an einem ausführlichen Beratungsgespräch teilgenommen und sich für einen Kursbesuch entschieden. Nicht nur, dass sie sich bereits mitten in einem Veränderungsprozess befinden und dadurch auch immer mehr Neues über sich selbst erfahren, sie haben sich die Zeit genommen, ihre Bedürfnisse und Lernwünsche zu ergründen, zu artikulieren und sich auf die Suche nach Unterstützung begeben. Außerdem haben sie sich bisher in einer Welt zurechtgefunden, in der Fehler machen verboten scheint und Potentiale oft nicht wahrgenommen werden. Was das bedeutet und wie mühsam dieser Weg sein kann, wird deutlich, wenn in Einzelgesprächen Schulerinnerungen oder schweißtreibende Alltagssequenzen hochkommen.

Ab den ersten gemeinsamen Kursstunden wird nicht nur ein Ziel definiert, sondern auch der Mensch und seine Geschichte greifbar. Als Trainer wirst du mitgenommen auf diese Reise. Offenheit ist nicht selbstverständlich, deshalb auch als Geschenk zu begreifen und mit Verantwortung zu behandeln. Selbstzweifel und die Angst vor Fehlern sind leider ständige Begleiter. Oftmals gehen sie Hand in Hand. Dabei machen nicht die Regeln der Grammatik oder das Zahlenverständnis den Unterschied, sondern wie sich die Kursteilnehmer\_innen im Konflikt mit Herausforderungen wahrnehmen. Deshalb ist es in diesem Zusammenhang wichtiger, dass sie lernen ihre Erfolge zu erkennen, ihre Hartnäckigkeit zu feiern, ihre Fehler zu akzeptieren und Selbstbewusstsein anzunehmen. Stolz auf das Geleistete. Zufriedenheit mit dem Entstandenen. Das scheinbar Unsichtbare in einer transparent wirkenden Welt.

## STATEMENTS VON KURSTEILNEHMENDEN

Bei uns in der Region gibt es nicht so viel Angebot. Ich habe mich früh angemeldet, weil ich wusste, dass die Plätze knapp sind. Mehr Kurse wären toll, sodass sich die Wartezeit verkürzt. ”

Das ist Erwachsenenbildung! Anders als Schule, im eigenen Interesse, man will das ja selbst lernen. ”

Dieser Kurs ist zwar gratis aber ich würde sogar dafür bezahlen, weil dieser Kurs einfach mehr bringt als ein anderer, der dann nach 10x einfach aufhört. ”

Mehr Werbung wäre gut gewesen. Es ist schade, dass ich das noch nicht früher gewusst habe. Das *abc* sollte seine Kurse mehr unter die Leute bringen. ”

Früher hat man immer gesagt, das geht sich von der Zeit her nicht aus. Was ich gelernt habe ist, dass ich für das, was mir wichtig ist, immer Zeit habe. ”

Es gibt einen Platz, wo ich hinpasse! Ich bin schon eine ältere Generation, wieder ins Lernen einzusteigen ist nicht so einfach. Es wird sehr viel Rücksicht auf mich genommen, wir lernen langsam, ich kann jederzeit fragen. ”

Ich kann jetzt z. B. den Computer ein-/ausschalten, ein Programm aufmachen. Für jemanden, der vorher noch nie einen eingeschalteten Bildschirm gesehen hat, sehr gut. ”

Im *abc* wird man nicht als Nummer behandelt. Man wird hier so angenommen, wie man ist. Niemand behauptet, keine Fehler zu haben oder zu machen, das stärkt mein Rückgrat. ”



*Für die Zukunft möchte ich:*

*neue Schritte wagen, ohne Angst, dran bleiben, nicht aufgeben, das Wahrgenommene durchziehen, Mut haben, meine Wünsche zu verwirklichen, das Unterdrückte anzuschauen und die Ursachen für die Muster, in denen ich mich noch befinde, zu erkennen, die wertvolle Zeit, die ich habe, richtig zu nutzen, Prioritäten zu setzen ohne schlechtes Gewissen, das Leben genießen und wirklich leben, nicht halb leben.*

*Mein Traum ist: hemmungsfrei zu schreiben, so wie ich hemmungsfrei rede.*

*Lernen bedeutet für mich: auf Entdeckungsreise zu gehen, Neues zu erfahren, Schätze zu sammeln, sicherer durch das Leben zu gehen, mich zu bereichern und nicht alt zu werden, Sichtweisen zu verändern.*

Lilly



## LERNERFOLGE

Ob große, kleine, sichtbare oder weniger sichtbare Lernerfolge - eines haben sie gemeinsam: Sie alle sind bedeutsam, sorgen für Begeisterung und Engagement und motivieren sowohl Lernende als auch Mitarbeitende - hier eine Auswahl:

- Neuzugänger\_innen erleben sich zum ersten Mal beinahe ungläubig als Lernende und stellen fest, dass sie keineswegs „zu dumm zum Lernen“ sind.
- Lernende erreichen durch Basisbildung ihre selbst gesteckten Lernziele.
- Sie fordern selbstbewusster ihre Grundrechte ein und nehmen Schritt für Schritt aktiv am gesellschaftlichen Leben teil.
- Lernende, die jahrelang unter Druck und Stress standen, erleben sich in vielen Situationen entspannter.

*Schreiben bedeutet mir sehr viel.*

*Das habe ich wieder entdeckt, seit ich ins ABC gehe und fast ohne Fehler schreiben kann.*

*Leserlich schreiben geht auch schon besser als früher.*

*Ich schreibe jetzt schön. Ich würde gerne noch*

*schöner schreiben, dann ist Schreiben noch lustiger.*

*Schreiben ist schon wichtig für mich.*

*Schreiben ist auch sehr wichtig zum Stress Abbauen.*

*Und wenn es in der Arbeit mal stressig ist, schreibe*

*ich mir das im Kalender alles auf. Dann geht es mir*

*besser.*

*Gabi, 37 Jahre*



## „EINFACH GUT LEBEN“

Bücher sind vielen Menschen unersetzbare Begleiter. Sie sind Wissensvermittler und beflügeln die Fantasie.

Aus diesem Grund widmete die Servus TV-Reihe „Einfach gut leben“ mit Hans Gasperl im Oktober 2017 diesem Thema eine Sendung mit dem Titel „Bücher – Tor zur Welt“. Auch das *abc-Salzburg* mit Kursteilnehmerin Sandra H. war Teil der Produktion.

Hans Gasperl: Sandra, für dich war es eine große Sorge und es war auch ein Problem [...] nicht lesen zu können.

Sandra H.: Ich habe mich sehr geschämt für meine Schwäche [...]. Sogar meine Mama, die jeden Tag mit mir zusammen war, hat es nicht gewusst. Das war schon ein seelischer Druck. Ich habe jeden Tag eine Lüge gesucht, wie ich den Alltag meistern konnte. Ich habe es mit Meisterleistung geschafft, dass keiner darauf kam [...]. Es war schon ab und zu mal sehr schwer.

Hans Gasperl: Wie bist du auf die Idee gekommen oder was war der zündende Gedanke, dass du gesagt hast: „Ich möchte jetzt doch lesen!“?

Sandra H.: Eine gewisse Person in meinem Leben hat da eine tragende Rolle gespielt. Ich habe erfahren, dass ich mit meiner ältesten Tochter schwanger war. [...] Ich habe das Bündel von Kleinkind in meinem Arm gehabt und mir gedacht, dass ich etwas tun muss, weil ich meiner Tochter irgendwann nicht mal bei der Schulaufgabe helfen kann, wenn sie mich um Hilfe fragt. Meine Mutter hat dann einen Flyer vom *abc* gefunden und dort bin ich hingegangen. Ich habe mich wie zuhause gefühlt. Alle waren richtig lieb zu mir. Es hat einfach gepasst!

Hans Gasperl: Jetzt ist lesen nahezu ein Hobby von dir. Kann man das so bezeichnen?

Sandra H.: Eher sogar eine Sucht. Wenn ich ein Buch anfangen kann, kann ich es nicht mehr weglegen.



## DAS KURSJAHR IN ZAHLEN

„Schön, dass Sie bei uns anrufen! Leider aber sind zur Zeit alle Kursplätze belegt. Die gute Nachricht: Es gibt in der Stadt Salzburg und in Saalfelden weitere Basisbildungskurse. Gerne vermittele ich Sie weiter, denn bei uns müssen Sie mit einer Wartezeit von mindestens einem Jahr rechnen!“ - Diese Information haben nicht wenige Interessent\_innen im Jahr 2017 von unserer Beraterin bekommen.

Und dennoch haben sich manche von ihnen für einen Wartelistenplatz entschieden. Qualitätsvolle Basisbildungsarbeit spricht sich herum. Jedes Jahr warten Menschen, die sich ohne Druck und Stress in der Öffentlichkeit frei bewegen und ihr Leben unabhängig und selbständig gestalten wollen. Wie viele von ihnen ihren Kurs im Herbst 2018 starten können, hängt von den Entscheidungen unserer Fördergeber ab. Sie legen fest, ob wir die bestehenden 170 Kursplätze kontinuierlich anbieten können oder Kurse streichen müssen.

Im Jahr 2017 konnten folgende Kurse angeboten werden:

- 123 Erstkontakte mit Interessent\_innen, Vermittlerpersonen und Einrichtungen führten zu
- 86 Erstberatungen.
- 69% der Erstberatungen führten zu einer Kursanmeldung.

### ■ Einzelunterricht in Salzburg Stadt

29 Frauen | 16 Männer  
4 Personen erhielten Probetermine.

### ■ Einzelunterricht in Bischofshofen

30 Frauen | 2 Männer

### ■ Teilnehmer\_innen mit Deutsch als Erstsprache

64,2% der Kursteilnehmer\_innen

## ■ Kleingruppenunterricht in Salzburg Stadt

### **Sommersemester**

64 Frauen | 42 Männer

### **Wintersemester**

63 Frauen | 36 Männer

## ■ Schwerpunkte der Kurse in Salzburg Stadt

### **Sommersemester**

11 Lesen und Schreiben

1 Alltagsrechnen

4 Schreiben mit neuen Medien

3 English Basics

1 Lerncafé

### **Wintersemester**

10 Lesen und Schreiben

1 Alltagsrechnen

4 Schreiben mit neuen Medien

4 English Basics

1 Lerncafé

## ■ Kleingruppenunterricht in Bischofshofen

### **Sommersemester**

62 Frauen | 6 Männer

### **Wintersemester**

63 Frauen | 5 Männer

## ■ Schwerpunkte der Kurse in Bischofshofen

### **Sommersemester**

4 Lesen und Schreiben

1 Alltagsrechnen

4 Schreiben mit neuen Medien

3 English Basics

1 Lerncafé

### **Wintersemester**

4 Lesen und Schreiben

1 Alltagsrechnen

4 Schreiben mit neuen Medien

3 English Basics

1 Lerncafé

## EINE ESF-ABRECHNUNGSGESCHICHTE

von Brigitte Bauer | Projektleiterin und Geschäftsführerin

### EPISODE 2

Nach langer Zeit der Ungewissheit darüber, was in welcher Form und mit welchen Zusatzbelegen bei der First Level Control (zur Erinnerung: FLC ist die erste Prüfstelle, die dann von einer zweiten Prüfstelle und innerhalb von 10 Jahren nach Projektende von einer dritten geprüft werden kann) vorzulegen ist, haben wir jetzt Gewissheit: Wir wissen, dass jede, bis ins letzte Detail erstellte Berechnung nicht genügt - und tatsächlich noch auf die Spitze getrieben werden kann.

Hier ein anschauliches Berechnungsbeispiel:

Vor unserer Eingangstür liegt eine Fußmatte. Sie wird im Winter alle 28 Tage von einer Firma gegen ein Entgelt von €10,52 gereinigt und das ist auch gut so, denn pro Woche werden durchschnittlich 204 Schuhe an ihr abgestreift. 102 Durchdienter\_innen macht 204 (hof-

fentlich) abgestreifte Schuhe. Nicht mitgezählt wurden jene Leute, die in der Pause im Hinterhof ihre Zigarette rauchen und somit die Fußmatte doppelt so oft benutzen. (Aufmerksame Leser\_innen bemerken sicher schon deutliche Anzeichen einer Detailgenauigkeit, um nicht zu sagen Detailverliebtheit, die sich zwangsmäßig in Denkprozesse von ESF-abrechnungsgeschulten Menschen einnistet).

Diese eher besorgniserregende Detailverliebtheitsentwicklung hat ihren guten Grund: Wer nicht vorab schon aufgibt und die €10,52 für die Reinigung an anderer Stelle auftreibt, ist gut beraten, die aliquoten Kosten akribisch zu berechnen und diese Berechnung zu belegen. Wir wissen mittlerweile wie's geht:

1. Angabe aller Mitarbeiter\_innen, die ihre Schuhe auf der Fußmatte abstreifen (oder einfach drüberwandern).

>> akzeptierte Belege dafür: Dienstverträge, Stellenbeschreibungen

2. Angabe in welchem Ausmaß die Matte betreten wird: Basis der Berechnung: monatliche Auflistung der Stunden, die jede/r einzelne Mitarbeiter\_in für das Basisbildungsprojekt/für die Organisation/für ein zweites Basisbildungsprojekt arbeitet.

>> akzeptierte Belege dafür: detaillierte Zeitaufzeichnungen aller Mitarbeiter\_innen

Das alles hat unsere Buchhalterin für jeden Monat exakt in Excel aufgelistet. Ich war stolz auf uns, weil wir das Ding durchschaut hatten und stolz auf sie, weil sie diese sinnentleerte Tätigkeit durchgezogen hat. Aber leider! Wie wir jetzt wissen, haben wir wieder einen Fehler gemacht! Wir haben nämlich unsere Reinigungskraft nicht in den Aliquotierungsschlüssel aufgenommen und die geht ja auch einmal pro Woche

über die Fußmatte! Das heißt im Klartext: Jeden Monat neu nachberechnen. Das haben wir davon!

Warum haben wir die Reinigungsfrau nicht mit einberechnet? Weil wir sie aus guten Gründen vorab aus dem Projekt herausgenommen haben, sprich: Ihren Lohn zahlt die Stadt Salzburg. Und sie macht nichts anderes als reinigen. Zu Projektbeginn haben wir ihre Personalkosten noch abgerechnet, haben uns bemüht, den überzogenen Anforderungen gerecht zu werden.

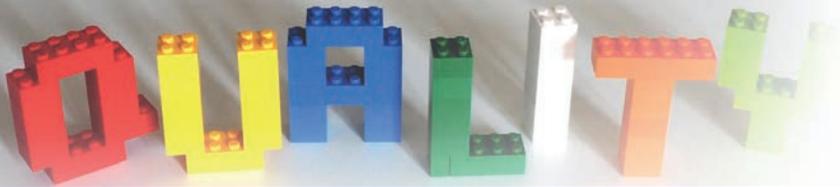
Das Abrechnungs-Handtuch für unsere Reinigungsfrau in Salzburg haben wir an dem Punkt geworfen, als uns erklärt wurde, dass wir die Kosten für ihre Anstellung von drei Wochenstunden aliquotieren hätten sollen. Sie putzt ja für das Projekt und für die Einrichtung. Das hat mit wirtschaftlicher Verwendung öffentlicher Gelder gar nichts mehr zu tun. Unsere Reinigungskraft war also raus aus dem Projekt. Nur: Sie geht immer noch rein zu uns und betritt somit unweigerlich mit ihren beiden Schuhen – na? Die Fußmatte!

Diese Ungenauigkeit gehört korrigiert! Wir werden den Aliquotierungsschlüssel für die anteilig entstandenen Mattenreinigungskosten Monat für Monat erneut aufrechnen und noch einmal einreichen.

Fazit: Nach gut zwei Jahren auf dem österreichspezifischen ESF-Abrechnungsprüfstand stellen wir Dokumentations-Freaks – geläutert und geeicht – fest:

Bitte! Das geht doch noch weitaus genauer! All unsere Schuhe müssten nur mit Chips versehen sein, die auf unsere Fußmatte reagieren – natürlich projektbezogen! Ich muss dann nur mit drei Paar Schuhen in

die Arbeit. Wenn ich die Matte mit dem Projekt-BASABI-Schuh betrete, muss ich drin natürlich auch für das Projekt BASABI arbeiten. Vor Arbeitsbeginn für das zweite Projekt nur schnell mit meinem zweiten Paar Schuhe in der Hand raus vor die Tür und: flotter Schuhwechsel, denn mir ist es zutiefstes Anliegen, dass die projektbezogene Mattenreinigung einer Querprüfung mit meinem Zeitjournal standhält. Nein, noch besser: Ich schicke diesen Beitrag an namhafte Kabarettist\_innen. Vielleicht finden sie Gefallen an einem Beitrag zum Thema „Bürokratie“ und schauen zwecks Recherche bei uns im *abc-Salzburg* vorbei. Ich fang sie dann vor der Eingangstür ab und sag ihnen, sie sollen bitte über die Fußmatte hüpfen – wir wollen doch die Abrechnung nicht verfälschen!



## QUALITY FIRST- INTERNE AUDITS

von Brigitte Bauer | Projektleiterin und Geschäftsführerin

Bereits bei Erstellung des Projektkonzepts zur Errichtung der ersten Basisbildungsstelle des Landes Salzburg im Jahr 1999 wurde der Qualitätssicherung ein zentraler Stellenwert beigemessen. Inzwischen ist das *abc-Salzburg* gewachsen und mit ihm die Qualitätssicherungsmaßnahmen, denn mit der ersten ISO-Zertifizierung im Jahr 2012 wurden „Interne Audits“ eingeführt, die mittlerweile zum alljährlichen Fixum gehören.

Den Hauptteil dieser Qualitätssicherungsmaßnahme bilden die Audits der Trainer\_innen. Einmal pro Jahr besuche ich für eine Stunde ihren Unterricht und beobachte sie bei ihrer Arbeit. Die Trainer\_innen legen fest, wohin ich den Fokus meiner Aufmerksamkeit lenken soll. Ihre Fragen wie etwa: „Über- oder unterfordere ich einzelne Kursteilnehmer\_innen?“ oder „Können in den gemeinsamen Lernphasen alle Lernenden ihren Teil beitragen?“ lassen sie mir vorab zukommen. Über die Jahre habe ich gelernt, dem Unterrichtsgeschehen möglichst unauffällig zu folgen. Und es gibt tatsächlich Phasen, in denen ich merke, dass ich niemanden im Raum irritiere. Es wird frei heraus nachgefragt, konzentriert gewerkt und entspannt gescherzt.

Ich nehme auch Einsicht in die Kursunterlagen und vergewissere mich, dass die Anwesenheitslisten, Vorbereitungen, Lernwege der einzelnen Kursteilnehmer\_innen vollständig geführt werden und am neuesten Stand sind. Da die Trainer\_innen im *abc-Salzburg* erwachsenengerechte Materialien mit Alltagsbezug individuell erstellen, auditiere ich auch die erstellten Arbeitsmaterialien. Besonders gelungene Materialien und jene, die noch verbesserungswürdig sind, beschreibe ich ausführlich. Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen werden festgehalten.

Die Audit-Nachbesprechungen bieten Raum für Einschätzungen und Anmerkungen der Trainer\_innen und für mein Feedback.

Ein durchaus aufwändiger Prozess - und er überzeugt uns nach wie vor. Seit Jahren treibt er die Qualität unserer Arbeit voran. „Zeit nehmen“ ist die Devise, um den wichtigen Aspekten des Arbeitslebens genügend Raum zu verschaffen. Dieses punktuelle Innehalten, Reflektieren, sich ungehetzt Austauschen setzt einen wichtigen Kontrapunkt zu den flotten Tür-und-Angel-Gesprächen zwischendurch, zu den vielen Post-its mit kurzen Nachrichten auf unseren Schreibblättern. Post-its verschwinden im Papierkorb, gelungene Gespräche hinterlassen merkbare Spuren.



## VERNETZUNG | TRANSFER

Eines ist ganz klar: Gute Vernetzung braucht Zeit. Doch um diese Zeit war es im Jahr 2017 schlecht bestellt. Überbordender Verwaltungs- und Buchhaltungsaufwand waren vorrangig zu leisten.

Im Folgenden eine Auswahl der wenigen Vernetzungs- und Transferaktivitäten, die im Jahr 2017 gesetzt wurden:

- Teilnahme an der Fachtagung „Perspektiven der Basisbildung III“ in Strobl
- Moderation des Salzburger „Netzwerk Basisbildung. Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung“
- Teilnahme an der ESF-Tagung des Bundesministeriums für Bildung in Strobl
- Teilnahme an der Fokusgruppe des Erasmus+ Projekts „Basisbildung und Öffentlichkeit“ des Bundesministeriums für Bildung in Salzburg
- Teilnahme an der Infoveranstaltung zur dritten Programmperiode der Initiative Erwachsenenbildung in Salzburg
- Teilnahme am Workshop „Plattform Basisbildung“ in Wien
- Teilnahme an der ESF-Projektträger\_innenschulung am BFI in Salzburg
- laufender Informationsaustausch mit Stakeholdern und FLC zu den ESF-Abrechnungsbedingungen

## DAS ABC-TEAM IN SALZBURG STADT



Brigitte Bauer ist Feuer und Flamme für das, was sie tut - und dies seit mehr als 18 Jahren! Die VS-Lehrerin hat über das Zirkustheaterleben ihren Weg zur Gründung des *abc-Salzburg* gefunden. Sind die Umstände auch noch so misslich, an kreativen Ideen mangelt es ihr nie. Würde man einen Song für sie schreiben, so hätte er den Titel „You can't stop me“.

Brigitte Bauer | Geschäftsführung, Leitung



Birgit Loibichler, Erziehungswissenschaftlerin, besitzt jede Menge Organisationstalent und hat - ganz nebenbei - den Kursplan der Trainer\_innen und Kursteilnehmer\_innen fest im Griff. Die lebenslustige Vespa-Liebhaberin ist Mentorin der neuen Trainer\_innen und überzeugt durch methodisch-didaktisches Know-how, humorigen Sarkasmus und unbändigen Entdeckergeist. Sie ist

Birgit Loibichler, MA | Projektmitarbeit



Gerhild Sallaberger, Soziologin und Germanistin, ist ein Urgestein im *abc-Salzburg*. Seit 10/2016 ist sie aus der Karenz wieder zurück. Trotz unruhiger Nächte mit zwei Kleinkindern hat sie wundersamerweise noch Energien frei für Arbeiten rund um die Projekte. Sie kalkuliert Finanzpläne oder meistert Abrechnungspläne. In ihrer Freizeit träumt sie von einem Haus mit Garten.

Mag.<sup>a</sup> Gerhild Sallaberger | Projektmitarbeit



Nicole Kanzi ist eine Vollblut-Buchhalterin, die Genauigkeit liebt und Wischi-Waschi nicht leiden kann. Mit konsequenter Beharrlichkeit bleibt sie an Zahlen, Aliquotierungsschlüsseln, Beleglisten und Exceltabellen dran, bis die letzte offene Frage geklärt ist. Sie ist die gute Seele im Büro und lässt mit ihren Tausendsassa-Qualitäten schwer auf sich verzichten!

Nicole Kanzi | Buchhaltung, Sekretariat, Büro

Aufgrund ihres Praktikums im *abc-Salzburg* und ihrer freiwilligen Mitarbeit wirkt es, als ob Sylvia Lex schon ewig zum Team gehören würde. Die DaF-/DaZ-Sprachtrainerin zeichnet sich durch Engagement und feinfühligem Charakter aus. Die sympathische Hundehalterin tankt gern Energie und Ideen beim Radfahren und versteht es bestens, individualisierte Kursabläufe zu realisieren.



Sylvia Lex, BSc | Training

Seit November 2017 bringt Thomas Glanzer neuen Schwung ins *abc-Salzburg*! Der Autoliebhaber studiert Englisch und Politische Bildung und hat es mit seiner empathischen Art in grandios kurzer Zeit geschafft, das Vertrauen der Kursteilnehmer\_innen zu gewinnen. Durch seine gewinnende Persönlichkeit, kombiniert mit ideenreicher Unterrichtsgestaltung, verhilft er den Lernenden zu ungeahnten Höhenflügen.



Thomas Glanzer | Training

Lisa Schönegger hat es im April 2016 direkt von der Uni in die Basisbildung verschlagen. Die bestens organisierte Studentin mit DaF-/DaZ-Ausbildung pendelt seitdem zwischen Vorlesungen und dem *abc-Salzburg* hin und her. Lisa schätzt individuelles, alltagsnahes Lernen. Zielstrebig und achtsam wie sie ist, sorgt sie auch für ihren eigenen Energiehaushalt. Ihr Patentrezept? Fair-Trade-Schokolade!



Lisa Schönegger | Training

Vera Wageneder, seit August 2017 Trainerin im *abc-Salzburg*, bestreitet selbst bei stärkstem Schnürlregen ihren Arbeitsweg mit dem Fahrrad. Die Slawistin mit DaF-/DaZ-Ausbildung liebt es, den Unterricht maßgeschneidert zu planen und ressourcenorientiert zu arbeiten. Nur ungern hinterlässt sie Spuren auf ihrem Schreibtisch, umso lieber einen bleibenden Eindruck bei den Teilnehmer\_innen!



Vera Wageneder, MA | Training

## DAS ABC-TEAM IN BISCHOFSHOFEN



Eva Wiedemann, Kommunikationswissenschaftlerin, versteht es, Kursmaterialien so zu gestalten, dass man gleich selber mit dem Lernen loslegen möchte. Sie nutzt das TV-Abendprogramm, um nebenbei zu laminieren, zu ordnen oder zu beschriften. Im *abc-Salzburg* treibt sie die Diskussionen kraftvoll und entschieden voran. Die Energie dafür holt sich die begeisterte Gipfelstürmerin in den Bergen.

Mag.ª Eva Wiedemann | Training



In so manchen hitzigen Diskussionen ist Martina Wimmer der Ruhepol! Immer einen kühlen Kopf bewahrend, bringt die Psychologin nichts so leicht aus dem Konzept. Sie steht mit beiden Füßen am Boden und hat ein offenes Ohr für ihre Kursteilnehmer\_innen. Seit November 2016 ist die Bischofshofnerin nach ihrer Karenz wieder zurück und ergänzt das Team optimal um psychologische Facetten.

Mag.ª Martina Wimmer | Training



Natalie Schmid geht alles gern mit Leidenschaft an. Unermüdlich sucht die Kommunikationswissenschaftlerin nach Wegen, ihre Teilnehmer\_innen zu begeistern. Mit Engagement widmet sie sich ihrer Herzensaufgabe als Englisch-Trainerin. Neben der Ausschöpfung theoretischer Ressourcen bereist sie die englische Südküste, um Themen aus erster Hand vermitteln zu können.

Mag.ª Natalie Schmid | Training

## ARRIVEDERCI UND GOODBYE

Mit Ende des Kursjahres hieß es im Juli 2017 Abschied nehmen von Harald Stoiber. Nachdem er drei Jahre Teil des *abc*-Teams war, brach er seine Zelte in Salzburg ab und zog weiter in den Westen. Wir sagen danke für seine engagierte Arbeit als Trainer, Büro-DJ und Vegan-Koch und wünschen ihm in seiner neuen Wahlheimat Tirol nur das Beste.



Harald Stoiber, MA | Training

Und noch ein weiteres Mal musste das Team „Lebewohl“ zu einem langjährigen Kollegen sagen. Matthias Steffel folgte nach sieben Jahren Basisbildung dem Ruf an die Universität Salzburg. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg beim Lesen, Forschen und Publizieren!



Matthias Steffel, MA | Training



## AUSBLICK AUF DAS JAHR 2018

Dem chinesischen Horoskop nach ist 2018 das Jahr des Hundes und sein Motto lautet „Aktion!“. Vorausgesagt wird, dass das Jahr 2018 in jeder Hinsicht ein gutes Jahr werden wird, aber auch ein anstrengendes. Nur gut, dass das *abc*-Team in dieser Hinsicht nicht verwöhnt ist, denn das vergangene Jahr war geprägt von sinnlosen Berechnungsanforderungen (siehe Seite 14f.) seitens der First Level Control.

Nach chinesischem Verständnis verkörpert der Hund Treue und Loyalität: Wir sind also gespannt, wer uns die Treue halten wird. Im Idealfall sind es die Fördergeber, die durch eine gesicherte Finanzierung den Fortbestand unserer Einrichtung ermöglichen.

Weiters heißt es für das Jahr des Hundes: „Dieses freche Tier platzt mit Überschwang herein und bringt ein blitzschnelles Tempo und fantastische Motivation mit sich.“ Dies klingt doch richtig gut! Fantastische Motivation können wir immer gebrauchen – sei es für hervorragende Unterrichtsplanungen, für die Organisation der Kurse und der Trainer\_inneneinsatzpläne, für die Projektabrechnungen sowie für den Start der neuen Kurse im Rahmen der nächsten ESF-Förderperiode. Und last but not least dürfen wir an die Motivation unserer Kursteilnehmer\_innen denken, die sich auf den Weg gemacht haben, um Neues zu lernen und alte Muster hinter sich zu lassen.

Auch wenn dies alles sehr positiv klingt, so ist eines gewiss: Stres-

sige Zeiten wird es bestimmt geben, sie gehören zu jedem Geschäftsjahr einfach dazu. Doch da wird uns – so heißt es – der Hund mit Anmut, Leichtigkeit, Humor und Witz hindurch begleiten.

Und zu guter Letzt liest man in den Horoskopen für 2018 noch: „Sie werden glücklich, aber auch frustriert, ausgeruht, müde, fröhlich und gelangweilt sein!“ Das klingt nach Berg- und Talfahrten, nach Höhen und Tiefen... kurzum: Dies alles klingt nach „leben“ – und genau das wollen wir doch, nicht wahr?



# ORGANISATION

- PROJEKTTRÄGER  
Verein AlphaBetsierungsCentrum
- VORSTANDSMITGLIEDER  
Annette Mäser | Obfrau  
Peter Baier-Kreiner | Obfrau-Stellvertreter  
Mag.<sup>a</sup> Andrea Baier | Schriftführerin  
Ingo Wenzinger | Schriftführerin-Stellvertreter  
DSA Manfred Schwenoha | Kassier  
Alois Ellmayer | Kassier-Stellvertreter
- RECHNUNGSPRÜFER\_INNEN  
Mag.<sup>a</sup> Anna Ferner  
MAS Leopold Schilcher
- UNTERRICHTSBEGLEITENDE SOZIALBERATUNG  
DSA<sup>in</sup> Barbara Wimmer-Stöllinger
- TEAMSUPERVISION  
Univ.Prof.i.R. Dr. Joachim Sauer
- REINIGUNG  
Wijit Rettenbacher, Borbala Kiss Bago, Caroline Rettensteiner,  
Andrea Kolar
- HERZLICHEN DANK  
Wir danken der Firma WebDesign, DI Nicolas Göll und RA Dr. Michael  
Gärtner für die engagierte und professionelle Unterstützung.

Die Arbeiten des Basisbildungszentrums *abc-Salzburg* werden gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, des Landes Salzburg und der Stadt Salzburg.



**BMB**

Bundesministerium  
für Bildung



**LAND  
SALZBURG**



**wissen:stadt  
salzburg**

